

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pf., und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Ausgabestellen in Stolp: Wallweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Barke, in Schlawa bei Herrn C. A. Zisch, in Stolpmünde bei Herrn Eduard Loeb.

Insertionspreis für die begehrteste Cor- puszeit oder deren Raum für Einzeiliche 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die begehrteste Cor- puszeit oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 20.

Mittwoch, 24. Januar.

Organ für die Handels-, Ge-
lichen Interessen



werbs- und landwirthschaft-
Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Zur Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares.

Gar manche Lieder erklingen heut,
Lieder voll heiliger Weihe,
Von deutscher Art und von deutschem Sinn,
Von deutscher Liebe und Treue,
Von Manneswerth und von Frauenzier
An uns'res Reiches Throne,
Von fünfundzwanzigjährigem Glück
Und silberner Myrthenkrone.
So kling' denn in dieser Gesänge Reihn
Auch unser Lied helljauchzend hinein,
Es kling' aus den Herzen so treu und so wahr:
Gott segne uns schirme das Kronprinzenpaar!

Gleichwie die Eiche verwachsen ist
So tief mit des Berges Rücken,
Ist Euer Glück und Euer Leid
Verwachsen mit Deutschlands Geschicken,
Die Blätter seiner Geschichte sind
Mit Euren Namen beschrieben
Und jedes Blatt ist makelrein
Und ohne Fehle geblieben.
Und wie der Kaiser, so stark von Sinn,
Und wie so milde die Kaiserin,
So seid auch Ihr — und der Euren Schaar
Sie betet zu Gott für das Kronprinzenpaar.

Als einst — gedenkt Ihr noch jener That
Der Schmach und der ewigen Schande —
Der Muehlmord sich frech genaht
Dem Herrscher im eigenen Lande:
Wie bebte jäh da Euer Herz,
Vom Schlage, der es getroffen,
Und bang und trauernd stand das Volk
Und theilt' Euer Zagen und Hoffen.
Und Euer Flehen, der Herr hat's gehört,
Er hat die Bitte des Volkes gewährt,
In Noth und in Trauer — da zeigte sich wahr
Die Liebe zum Kaiser- und Kronprinzenpaar.

Wie dankbar schauet das Volk zurück
Auf Euer gesegnetes Leben,
Ihr suchet ja Euren Fürstenruhm
In völlerbeglückendem Streben.
Und brohten auch finstere Wetter Euch
Und thünnte sich Wolke auf Wolke:
Die Liebe hab' Ihr uns stets gewahrt
Und fandet sie wieder im Volke.
In fürstlicher Krone hell funkendem Schein
Ist sie der edelste, köstlichste Stein,
Des Volkes Liebe, so treu und so wahr
Zu Dir, du geliebtes Kronprinzenpaar!

Als einst gewaltig der Krieg entbrannt
Um Deutschlands heiligste Güter,
Da warst Du, Kronprinz, stark und treu,
Dem Volke ein wackerer Hüter.
Wie schwangst Du da Dein gutes Schwert,
Dem Heldenkaiser zur Seite,
Wie traf so wuchtig Schlag auf Schlag
Die Feinde da im Streite
Und die Wunden, geschlagen im feindlichen Land,
Es lindert daheim sie Victoria's Hand,
Und im Auge der wunden Krieger war
Zu lesen: Gott schütze das Kronprinzenpaar!

Heut, wo der silberne Kranz sich slicht
In Eure strahlende Krone,
Nehmt wieder des Volkes Lieb' und Treu'
Zum besten und edelsten Lohne,
Und Gott, der Euch bis heute geführt,
Mög' treulich Euch weiterführen,
Und einst mit dem Gold- und Demantkranz
Den silbernen Scheitel Euch zieren.
Horch, horch! wie's rauscht, horch, horch, wie's schallt,
Durch den Morgenwind, durch den Eichenwald,
Es rauscht bis zu Euch an den Traualtar:
Es schirme Dich Gott, du Lieb' Kronprinzenpaar!

Deutschland.

Berlin, den 23. Januar.

Hofnachrichten, 22. Januar. Se. Majestät der Kaiser und Königin begaben sich gestern Mittag 1 1/2 Uhr in das Palais Sr. Königlich hohen Prinzen Carl und verweilten mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin bis zum Augenblick des Dahinscheidens bei dem heimgegangenen Bruder, an dessen Lager der Hof- und Domprediger Dr. Kögel die Gebete verrichtete. — Zu vor hatten Se. Majestät den Vortrag des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums von Buttikammer entgegen genommen. — Heute hörten Se. Majestät die Vorträge der Hofmarschälle, des Generalleutnants von Albedyll und des Vize Ober Ceremonienmeisters Grafen zu Eulenburg, sowie des Chefs des Civilkabinetts. — Heute Vormittag empfingen die Kaiserlichen Majestäten Ihre Königlich hohen Prinzen Carl und die Großherzogin von Baden bei deren Eintreffen im Königlich hohen Palais. — Ihre Majestät die Kaiserin und Königin empfing den Besuch Ihrer Königlich hohen Prinzen Carl und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Gestern wohnte Ihre Majestät dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei.

Ueber die Art- und Weise, wie sich Prinz Carl die verhängnisvolle Erklärung zugezogen, erfahren wir noch das Folgende: Nachdem der Verstorbenen am Freitag, 12. Januar, mehrere Stunden zu Bette gelegen, ließ er sich anheben und auf seinem Rollstuhl über die Rampe des Gartenlaais in den Park fahren. Der Wettermär von 24 Grad und der Zimmerwärme von 18 Grad Reaumur gegenüber herrschte im Freien eine Temperatur von mehreren Grad Kälte. Nur wenige Minuten war blieb Prinz Carl in dem Park; als er dann in das Palais zurückkehrte, hatte sich bereits ein merkliches Hüfteln eingestellt. Trotzdem bestand der Prinz am Sonnabend, 13. Januar, noch darauf, das Theater zu besuchen.

Prinz Carl wurde gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr eingefahrt und mit der Artillerie Uniform bekleidet und zu der heute stattfindenden Trauerfeier wurde dann die Leiche im großen Saale des prinziplichen Palais aufgebahrt.

mungen über einen späteren Empfang derselben bleiben vorbehalten. — Zur Beisehungsfestlichkeiten des Prinzen Carl werden der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog und der Erbprinz von Sachsen, der Großfürst Nicolaus der Ältere von Rußland, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Erbprinz von Hohenzollern, der Herzog von Connaught, der Prinz Christian zu Schleswig-Holstein heute hier erwartet. — Das Befinden des Staatsministers von Bütticher ist nach der Operation, der er sich bekanntlich unterziehen mußte und die vom Geh. Rath v. Bergmann mit glücklichem Erfolge ausgeführt wurde, ein andauernd günstiges. Die Nachbehandlung ist jedoch, wie das „B. T.“ erzählt, ziemlich langwierig, und namentlich mit Rücksicht auf den nervös überaus erregten Zustand des Patienten halten die ihn behandelnden Aerzte einen Klimawechsel und einen längeren Aufenthalt in dem wärmeren Italien für dringend geboten. In einigen Tagen wird auch Minister von Bütticher voraussichtlich die Reise antreten können. Derselbe, der sich sonst einer kräftigen Konstitution erfreut, hat sich sein Leiden durch anstrengendes Arbeiten zugezogen. In Folge der ununterbrochenen, längeren Selten bedingenden Bureauarbeiten entwickelte sich bei ihm ein tiefer Becken-Abscess, der durch einen operativen Eingriff erkräftigt werden mußte.

Unter dem Vorsitz des Königl. Preussischen Staats- und Finanzministers Scholz wurde am 20. Januar eine Plenarsitzung des Bundesraths abgehalten. Die Versammlung nahm Kenntniß von dem Beschlusse des Reichstages in Betreff der Liquidationen über gemeinsame Kosten des Krieges gegen Frankreich, und überwies den Beschluß des Reichstags wegen des Erlasses von Vorschriften nach § 120 Absatz 3 der Gewerbeordnung dem Reichskanzler. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überwiesen: der Beschluß des Reichstages wegen Vorlegung des Altematerials über die Verhaftung des Abg. Diez (Hamburg) in Stuttgart, die Vorlage, betreffend Abänderung des § 45 Absatz 1 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands durch anderweitige Normirung der Lieferungszeiten bei Viehtransporten, der Entwurf einer Verordnung, betreffend die Rationen der Beamten und Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung und der Reichsdruckerei, und der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Jagdpolizei. Dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1882-83, erteilte die Versammlung ihre Zustimmung. Auch war dieselbe mit

der Vorlegung der Uebereinkunft zwischen dem Reich und Oesterreich Ungarn wegen gegenseitiger Zulassung der in der Nähe der Grenze wohnhaften Medizinalpersonen zur Ausübung der Praxis an den Reichstag einverstanden. Den Ausschüßanträgen wegen Abänderung des Regulativs, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, vom 23. Dezember 1879, erteilte die Versammlung ihre Zustimmung und erklärte in Folge dieses Beschlusses eine auf die Denaturirung von Branntwein zur Essigsäurefabrikation bezügliche Privateingabe für erledigt. Dem Antrage Badens, betreffend die Ertheilung von Freipässen für Wustergewaren, wurde Folge gegeben. Nachdem für die Beratungen im Reichstage mehrere Kommissarien gewählt worden waren, faßte die Versammlung schließlich Beschluß über die geschäftliche Behandlung zahlreich eingegangener Eingaben von Privataten.

Die Bundesraths-Arbeiten werden jetzt mehr in Fluß kommen. Die Ausschüsse werden sich zunächst mit den Holzrollen beschäftigen. Das Plenum wird sich über Anträge der Ausschüsse, betreffend die Abrechnung über die Reicheinnahmen der Vorjahre, schlüssig zu machen haben. Ferner hat der Reichskanzler dem Bundesrath einen Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen über die Jagdpolizei vorgelegt. — Der im Reichsschatzamt in Ausarbeitung begriffene Gesetzentwurf betreffend die Ribbensteuer beschränkt sich nach den zuweilen officiös bedienten „Berliner politischen Nachrichten“ darauf, die Exportbonification herabzusetzen, von der Melassebesteuerung dagegen abzusehen.

Dresden, 22. Januar. Der für heute angesagte Hofball ist wieder abgesetzt, für den verstorbenen Prinzen Carl von Preußen ist eine einwöchige Hoftrauer angeordnet worden. Der König und die Königin, sowie die anderen Mitglieder des königlichen Hauses haben dem Kaiser und der Kaiserin ihr herzlichstes Beileid übermittelt.

Darmstadt, 22. Januar. Aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Carl von Preußen ist bis zum 2. f. Mts. Hoftrauer angeordnet.

Hamburg, 23. Januar. Die von dem „Diamant“ geretteten 16 Passagiere und der Heizer der „Cimbria“ sind gestern Nachmittags hier eingetroffen. Sie hatten sich, nachdem ihr Boot von der „Cimbria“ abgestoßen und später umgeschlagen war, in die Tafelage der aus dem Wasser ragenden Masten geflüchtet, wo sie 10 Stunden lang in größter Todesangst, erlarrt vor Kälte aushielten, bis ein Boot von dem „Diamant“ sie rettete. Viele von denen, die in dem Boot der „Cimbria“ gewesen waren, ertranken beim zweiten Umschlagen, viele konnten sich nicht halten, fielen aus den Masten und

ertranken. Die Schilderungen dieser Augenzeugen sind herzerweichend. Alle loben einstimmig das Verhalten des Kapitäns und der Mannschaften der „Cimbria“, welche nicht vom Posten wichen und alles Menschenmögliche zur Rettung thaten, bis sie selbst von den Wellen verschlungen wurden. Die Geretteten erzählen aber auch, daß sie die Plünder des „Sultan“ deutlich von den Masten aus gesehen haben, und daß das Hilfesgeschrei an Bord des „Sultan“ gehört sein müsse, daß der „Sultan“ aber abgedampft sei. Die Leute sahen meistens schrecklich aus. Sie haben Alles verloren. Sie wurden gepflegt und theilweise nach der Heimath zurückgeschickt, während ein Theil derselben am Mittwoch die Reise fortsetzt.

Ausland.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Januar. Der König ersuchte heute den deutschen Gesandten von Philippsborn, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm sein tiefstes Beileid anlässlich des Ablebens des Prinzen Carl zu übermitteln.

Oesterreich.

Wien, 22. Januar. (W. B.) In Folge des Ablebens des Prinzen Carl wird das bei dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß anlässlich der silbernen Hochzeitsfeier des deutschen Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin arrangirte Ballfest unterbleiben. Der Kaiser Franz Josef und die Mitglieder der Kaiserlichen Familie hatten zu demselben ihren Besuch in Aussicht genommen. Als bald nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Ableben des Prinzen Carl hat der Kaiser dem Kaiser Wilhelm condolirt.

Belgien.

Brüssel, 22. Januar. (W. B.) Wegen des Todes des Prinzen Carl von Preußen legte der Hof bis zum 31. d. M. Trauer an.

Frankreich.

Paris, 22. Januar. (W. B.) General Petis, welcher aussersehen war, zur Feier der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares nach Berlin zu gehen, begiebt sich neueren Dispositionen zufolge nicht dorthin.

Paris, 22. Januar. (W. T.) Der Ministerrath beschloß, den Prinzen Napoleon vom Senat aburtheilen zu lassen. Der Senat kann laut Verfassung als Gerichtshof in Angelegenheiten von Attentaten gegen die Sicherheit des Staates konstituir werden. Die von der Regierung vorgeschlagenen Bestimmungen gegen die Presse werden allgemein mißbilligt; ihre Vorlage gegen die Präbendanten wird starker Opposition seitens der Anhänger des Antrags Floquet, wie seitens der Gegner jeden Proskriptionsgesetzes begegnen. Die unglückliche politische Lage drückte sich in dem

Sturz der Kurse an der heutigen Börse aus, welcher die französischen Renten und Bahnpapiere mit sich riss. — Die heutige Messe zum Andenken der Hinrichtung Ludwigs XVI. war besonders stark besucht.

Italien.

Rom, 22. Januar. (W. B.) Vor dem Zuchtpolizeigerichte begann heute die Verhandlung gegen Valeriani, welcher am 28. v. M. gegen den Wagen des österreichisch-ungarischen Botschafters beim päpstlichen Stuhle einen Stein geworfen hatte. Es wurden mehrere Zeugen vernommen. Der Verhandlung, welche morgen fortgesetzt wird, wohnte weder der Botschafter, noch ein anderes Mitglied der Botschaft bei.

Rom, 22. Januar. Der Angeschuldigte Valeriani behauptet bei der heute gegen ihn stattgehabten gerichtlichen Verhandlung, daß er den ersten besten Stein, den er gefunden, gegen den ihm entgegenkommenden Wagen geworfen, daß er aus Noth und Eile gehandelt und nicht gewußt habe, daß der Wagen, gegen den er den Stein geworfen, dem österreichisch-ungarischen Botschafter gehöre. Von acht Zeugen wurde bestätigt, daß das Vorleben des Angeschuldigten ein tadelfreies sei. Vom Gericht wurde, der Einwendungen der Verteidigung ungeachtet, beschlossen, die Mitglieder des österreichischen Botschaftspersonals zur persönlichen Vernehmung nicht vorzuladen, vielmehr die vor dem Untersuchungsrichter im Botschaftspalast erhobten Aussagen derselben zur Verlesung zu bringen.

Spanien.

Madrid, 22. Januar. (W. B.) Die Berichterstattung der Golddirektion über den Handelsvertrag mit Deutschland ist verpagt worden.

England.

London, 22. Januar. (W. L.) Die Polizei in Glasgow ist genügt, die Explosion des Gasometers, durch welche 18 Personen beschädigt wurden, sowie die betreffende Dynamit-Explosion des nämlichen Tages als vorsätzlich bewirkt anzusehen, da in Glasgow verschiedene geheime Gesellschaften existiren. In Gloucester tödtete sich selbst ein deutscher Sprachlehrer Namens Leo.

Rußland.

Petersburg, 22. Januar (W. L.) Großfürst Nicolaus ist gestern Mittag nach Berlin zur silbernen Hochzeit abgereist. Er dürfte nun als Vertreter des Kaisers bei den Beisetzungsfeierlichkeiten fungiren. Es verläutet, daß die Deputationen des sechsten (Ubauschen) Infanterie-Regiments, sowie der ersten (Moskauer) Grenadier-Regiments, deren Chef der Entschlafene, welcher bekanntlich auch russischer Feldmarschall war, nach Berlin gehen werden. Der für Freitag anberaumte große Hofball im Winterpalais ist, dem Vernehmen nach, der Hoftrauer wegen abbestellt.

Afrika.

Kairo, 21. Januar. (W. B.) Der hiesige diplomatische Vertreter Frankreichs hat gestern der ägyptischen Regierung eine Note seiner Regierung zugestellt, in welcher gegen das Dekret, betreffend die Aufhebung der Kontrolle, Protest erhoben wird. In der Note heißt es, die Kontrolle sei die einzige Garantie für die Gläubiger Ägyptens, letzteres habe nicht das Recht, einen Vertrag zu brechen, und sei für die finanziellen Folgen verantwortlich.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 24. Januar.

[Chef des fünften pommerschen Husaren-Regiments.] Wie verschiedene Blätter melden, sollte der Prinz von Wales während seiner Anwesenheit zur silbernen Hochzeit des Kronprinzen-Vaars zum Chef des fünften pommerschen Husaren-Regiments der „Blücher-Husaren“, ernannt werden. Der Bruder des Prinzen von Wales, der Herzog von Connaught, ist bereits Inhaber des Bietzen-Husaren-Regiments. Die Ernennung des britischen Thronerben zum Chef des Regiments wird nun zwar verzögert, aber sie wird doch in einiger Zeit erfolgen.

[Verstorben.] Am 17. Januar cr. verstarb in Nervi bei Genua der Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, Herr Paul Portius.

Im Unglück stark.

[Nachdruck verboten.] Roman nach dem Englischen frei bearbeitet von G. Sternau. (Fortsetzung.) „Guten Morgen, Mrs. Graves“, redete Percy sie an, „denn ich vermüthe, Sie sind Mrs. Graves, der ich herzlich zu Ihrer raschen Wiederherstellung zu gratuliren das Vergnügen habe.“ „Ich war nicht krank — das heißt nicht sehr krank.“ „Vielleicht etwas Galle,“ warf Valentin leicht hin. Mrs. Graves schrak beim Tone dieser Stimme etwas zusammen, verrieth aber äußerlich kein Zeichen der Bewegung. „Sehr wahrscheinlich, Sir,“ sagte sie. „Ich bin etwas gallüchtiger Natur.“ „Man sagte uns im Hause, Miß Shalton und meine Schwester seien in den Anlagen. Können Sie uns sagen, wo die beiden Damen zu finden sind?“ „Ich bin ihnen nicht begegnet,“ versetzte Mrs. Graves. „In der That!“ „Diesen Weg haben sie nicht eingeschlagen,“ sagte Mrs. Graves mit überraschender Geistesgegenwart, in Anbetracht, daß sie eine Lüge aussprach. „Ich war bis zu Ende der Anlagen, ohne ihnen zu begegnen. Wahrscheinlich sind sie nach dem Bildhütershäuschen gegangen, das in jener Richtung liegt.“ „Komm Val,“ sagte Percy, sich zum Gehen wendend. „Kann ich vielleicht eine Bestellung ausrichten, meine Herren, wenn die Damen zurückkommen, ohne Ihnen begegnet zu sein?“ „Sagen Sie Ihnen, bitte, daß wir im Laufe des Vormittags wiederkommen werden, um Miß Andison abzuholen,“ sagte Valentin

Der nunmehr Verstorbene suchte durch einen Aufenthalt in Italien gegen sein Halbleiden Heilung zu finden. Der dem Verstorbene vom Lehrer-Collegium unseres Gymnasiums gewidmete Nachruf zeugt von seinem Amtseifer und seiner pädagogischen Tüchtigkeit.

a. [Theater.] Wie an allen größeren Bühnen, hatte sich auch hier das Schönehan'sche Lustspiel „Der Schwabenstreich“ einer überaus beifälligen Aufnahme zu erfreuen und mit Freuden gehen wir heute an die Beurtheilung der Leistungen unserer Theatertruppe. Das war eine Lustspielaufführung, wie Jeder sie gerne sieht, und die bei ihrer Wiederholung sicher ein ausverkauftes Haus erzielen wird. Die Wahl in der Besetzung der Rollen ließ sich als eine selten glückliche bezeichnen; Jeder war gestern so recht auf seinem Plage, sodas die Aufführung bei dem von frühem Junior sprudelnden Innhalt des Stückes als eine im vollsten Sinne wohlgeungene zu bezeichnen ist. Wenn wir die Einzelleistungen in Betracht ziehen, so müssen wir in erster Linie dem übermüthigen, trogigen, allerliebsten Bäckisch, den Fr. König mit künstlerischer Gewandtheit und zugleich anmüthiger Natürlichkeit spielte, unsere vollste Anerkennung zollen. Gleich ihr verdient auch Herr Ender als „Conrad von Schwaburg“ ungetheiltes Lob, welcher den feurigen und doch strenge prüfenden Liebhaber mit vieler Routine wiedergab. Das Gutsbestrepperpaar „Vörsch“ fand in Herrn Müller und Fr. Eilers tüchtige Vertreter, und auch Herr von Vogl war in seiner derben, natürlichen Rolle als „Paul v. Greddin“ so recht in seinem Fahrwasser. Nicht vergessen wollen wir, Herrn Günther für sein vorzügliches Spiel als Ballenmeister „Lamburini“ unser Lob zu Theil werden zu lassen, der mit vielem Geschick den schwierigen, gebrochenen Dialekt des Italieners sich zu eigen machte. Gar gerne hätten wir der Familie Vörsch eine andere Hofe gewünscht, die nichtliche, wenn auch kleine Parthie wäre dann ganz anders zur Geltung gekommen. Die übrigen Mitwirkenden trugen ihr Scherflein zum Wohlgelingen des Ganzen bei, und glauben wir, im Namen des Publikums zu sprechen, wenn wir die Direktion um eine recht baldige Wiederholung dieses reizenden, effektvollen Lustspiels bitten.

[Gesundheitszustand.] Ueber den Gesundheitszustand hieselbst während der verfloffenen drei Monate geht uns folgender Bericht zu: Der allgemeine Gesundheitszustand während des verfloffenen Vierteljahres war trotz der so schroff und unaufhörlich wechselnden Witterung kein unglücklicher; vorherrschende Krankheiten waren Catarrh, besonders der Luftwege; Entzündungen traten für die jetzige Jahreszeit nur selten und geringen Grades auf. Die Maligne Epidemie scheint erst jetzt benähtigt zu sein; dieselbe ist in ungemein großer Ausbreitung, aber im Ganzen nicht böseartig aufgetreten. Scharlach zeigte sich nur in einzelnen Fällen, aber mit sehr unglücklichem Verlaufe; Typhus ist nur in zwei Fällen constatirt worden.

[Diebstahl.] Die verehrl. Mauer Blödn, Charlotte geb. Hildebrandt von hier entwendete heute auf dem hiesigen Fischmarke eine Quantität Fische im Werthe von 140 M., wurde aber auf frischer That erwischt und der Polizei zugeführt.

Strassammer.

Sigung vom 24. Januar.

(Originalbericht der „Stolper Post“.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Geh. Justizrath Kaefer. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsräthe Schulz, Wegner, Arndt und Barschall. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Haene. Der Arbeiter Carl Schilling aus Stolp, bereits mehrfach wegen Heßerei, Diebstahl, Straßenraub ic. vorbestraft, hatte der unverehrlichen Bertha Lüdtke von hier, eine von derselben am 19. Novbr. gefundene Peitsche, welche, wie später ermittelt, dem Droschkenbesitzer Papenfuß gehörte, fortgenommen und für 50 Pf. verkauft. Der Staatsanwalt beantragte 2 Monat Gef.; der Gerichtshof erkannte auf 3 Monat Gefängniß.

höllich, „und daß wir jetzt nur gekommen sind, um Erkundigungen einzuziehen.“

„Ja, Sir.“ „Unter ihren halb gesenkten Augenlidern hervor blickte die alte Frau den Advokaten einen Augenblick forschend an. Er hatte sie nicht erkannt — er hatte sie vergessen, sie sowohl, wie ihren Namen. Dem Himmel sei Dank, ihr Andenken war aus seinem Gedächtnisse verschwunden. Es war ja auch natürlich, daß er sich der alten Frau nicht mehr erinnerte, die er nur einmal gesehen; aber sie hatte ihn nicht vergessen und fürchtete sich entsetzlich vor ihm. Die beiden Herren schlugen den Weg nach der Richtung ein, die Mrs. Graves ihnen angegeben, kaum aber hatte eine Wendung des Pfades sie den Blicken der Alten entzogen, als Valentin den Arm seines Freundes ergriff.

„Halt!“ sagte er, „ich gehe nicht weiter in dieser Richtung.“ „Aber es ist der richtige Weg,“ erwiderte Percy. „Mrs. Graves sagte —“ „Jenes alte Weib ist eine Pügnierin,“ rief Valentin schnell, noch ehe Percy seinen Satz vollenden konnte, „und sie schießt uns den falschen Weg.“

„Unsiun! Aus welchem Grunde?“ „Aus reiner Bosheit und Schadenfreude,“ versetzte Merrid. „Mrs. Graves ist eine Frau, die derartige Scherze liebt. Hast du nicht in ihren Augen das verschämteste Lächeln bemerkt? Die Krankheit gestern Abend war eine Täuschung. Und der Bescheid, den sie uns diesen Morgen gegeben, ist auch nur daraus berechnet, uns anzuführen, ich müßte mich denn sehr irren.“ „Du bist auch im Irthum,“ entgegnete Percy. „Welchen denkbaren Grund —“ „Wie weißt du das?“ fragte Valentin.

Von über 200 Personen, welche das Bundesgebiet heimlich verlassen und sich der Militärkontrolle durch Auswanderung nach Amerika entzogen haben, war in dem heutigen Termine nur der Arbeiter Wilhelm Weiß, früher in Schimmern, jetzt in Labehn, Kreis Lauenburg, wohnhaft, erschienen. Derselbe gab an, nur zur Begleitung von Angehörigen nach Amerika die Reise gemacht zu haben und auch aus freiem Antriebe wieder zurückgekommen zu sein, sich auch, wie die Anklage lautete, eines gefälschten Reisepasses nicht bedient zu haben. Die Sache in Betreff des v. Weiß wurde behufs Ladung weiterer Zeugen verpagt. Gegen die übrigen nicht Erschienenen wurde in contumaciam auf je 160 M. event. 32 Tage Gef. erkannt.

Der wegen Diebstahl bereits viermal vorbestrafte Arbeiter Emil Pfall aus Büttow, steht wiederum unter der Anklage des schweren Diebstahls, welchen derselbe am 19. Decbr. v. J. bei dem Knecht Flemann in Büttow in dessen Abwesenheit verübt hat. Diese Sache wurde behufs Ladung weiterer Zeugen verpagt.

(Schluß folgt.)

[Uebervahren.] Am 16. d. M. stürzte der Fuhrmann Krüger aus Dargerode beim Holzfahren in Bezenow vom Wagen und wurde überfahren.

[Gewinnliste.] Die Gewinnliste der Köthner Dombau-Votterie ist eingetroffen und liegt in unserer Expedition zur gefälligen Einsicht aus.

[Pastor Quistorp.] Wie jetzt amtlich angezeigt wird, hat der bekannte Pastor Quistorp in Duderow (Synode Anclam) sein Pfarramt nicht nur niedergelegt, sondern „ist auch aus dem geistlichen Stande ausgeschieden.“

[Patent-Anmeldung.] Herr D. A. Kadewig in Stettin hat für ein Zahlbrett die Ertheilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

[Konkursverfahren.] Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Carl Laube zu Lauenburg i. Pom., Inhabers der Firma C. Laube ist am 20. Januar 1883, Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und der Particular Ernst Frije hieselbst zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10 März 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

[Briefsendungen] für die auf auswärtigen Stationen befindlichen deutschen Kriegsschiffe sind zu richten für die Corvette „Leipzig“ bis 23. Januar nach Callao später nach Yokohama; für die Corvetten „Stosch“ und „Elisabeth“, sowie für das Kanonenboot „Wolf“ nach Hongkong und für das Kanonenboot „Alis“ nach Shanghai; ferner für das Kanonenboot „Albatros“ nach Montevideo für die Corvette „Moltke“ nach Panama, für die Corvette „Olga“ nach St. Thomas, für die Corvette „Carola“ und das Kanonenboot „Hyäne“ nach Sydney endlich gehen Briefe für die Corvette „Nympha“, nach Malta, für das Kanonenboot „Cyclop“ nach Alexandrien und für den „Voreley“ nach Konstantinopel.

Schlauwe, 24. Januar. 1883.

** [Schöffen-Sigung vom 22. Januar.] (Originalbericht der Stolper-Post.) Vorsitzender: Herr Amtsrichter Eigenbrodt, Schöffen: die Herren Administrator Holz-Wend, Tschow und Maurer- und Zimmermeister Jork hier, Amts-Anwalt, Herr Bürgermeister Stoebbe. — Der Halbbauer, Hüter Wilhelm Vaudreier in Roglow war angeklagt, am 9. und 19. Nov. v. J. sowie im Monat Sept. v. J. die Schankwirtschaft ohne die vorgeschriebenen Concession betrieben zu haben; gegen denselben wurde auf 10 M. ev. 3 Tg. Gef. erkannt. — In der folgenden Sache waren angeklagt: a. die unverehrl. Wilhelmine Blich von hier, ihrem Dienstherrn, dem Aderbürger Schröder hieselbst, von welchem sie mit dem Verkauf von Milch beauftragt war, zu wiederholten Malen die für die Milch empfangenen Gelder sich rechtswidrig zugeeignet, ferner wiederholt Milch, Kartoffeln und Wraden entwendet und der verehrl. Arb. Bientke hier geschenkt zu haben, b. die verehrl. Arb. Bientke, Ernestine geb. Kiewatt von hier, obige Schwaaren, ihres Vortheils wegen an sich gebracht zu haben;

die Blich wurde zu 6 Wochen und die Bientke zu 3 Monat Gef. verurtheilt. — Der Köstlich Ferd. Jests in Wusterwitz war vom Amts-Vorstand daselbst in eine Executivstrafe von 15 M. ev. 5 Tg. Haft genommen, weil er sein Haus mit Stroh zu hoch gedeckt hatte, so daß der Schornstein mit demselben in gleicher Höhe stand; Jests hatte hiergegen Widerspruch erhoben und wurde gegen ihn auf 3 M. ev. 3 Tg. Haft erkannt. — Der Eigenth. Albert Bouplem in Valentin hatte auf dem hiesigen Markte durch Hatten mit seinem Fuhrwerk die Straße gesperrt und die dieselbe von dem Polizeiergeanten Pfleger getroffenen Anordnungen nicht sogleich befolgt; gegen das erlassene Strafmandat hatte Bouplem Widerspruch erhoben und wurde gegen ihn auf 6 M. ev. 3 Tg. Haft erkannt. — Wegen Entwendung einer Flasche Cognac zum Verbrauch auf der Stelle bei Gelegenheit einer Treibjagd im Pennelkow'schen Walde wurde der Tagelöhner Johann Ferdinand Papenfuß aus Pennelkow mit 3 Tg. Haft bestraft. — Der Eigentümersohn Franz Zettlach in Abbau Roglow war angeklagt, am 17. Decbr. v. J. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr auf dem von dem Rittergutsbesitzer Jutz in Roglow gepocheten Jagdterrain die Jagd unberechtigt ausgeübt zu haben, das Urtheil gegen den Angeklagten lautete auf 3 Mon. Gef. und Confiscation des Jagdgewehrs. — Wegen Bettelns wurde der Schmidt Theodor Moldenhauer aus Pustanin zu 14 Tagen Haft verurtheilt. — Am 20. Juli v. J. kaufte der Bildner Wilh. Schwolow aus Alt-Schlauwe auf dem Cöskiner Markte eine schwarzbunte Kuh für 135 M. von dem Einwohner Johann Scheiwe aus Barwin, nachdem ihm dieser ausdrücklich versichert hatte, daß die Kuh gesund sei. Außerdem gab Scheiwe ihm ein Ursprungsattest, das aber für eine ganz andere Kuh ausgestellt war. Scheiwe seinerseits hatte die Kuh von dem Händler Heinrich Mosin aus Treblin für 102 M. gekauft, der ihm bei der Uebergabe erklärt hatte, daß die Kuh an Mutterharnen leide. Auf Anordnung des Thierarztes Pehsch in Schlauwe wurde die Kuh geschlachtet und hatte Schwolow hierdurch einen Schaden von 114 M. Scheiwe stand nun unter der Anklage des Betruges und wurde zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt.

Rügenwalde, 22. Januar. [Großes Aufsehen] erregt hier die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte Verhaftung der Tagelöhnermeister Wigle'schen Eheleute. Am letzten Freitag war von Seiten der Königl. Staatsanwaltschaft telegraphisch die Exhumirung der Leiche der am 14. d. M. verstorbenen 19jährigen Tochter Wigle's (erster Ehe) angeordnet worden. Gestern Abend fand die Ausgrabung, heute Vormittag die Obduktion der Leiche im Lazareth statt. Ober-Herrn Dr. Hellweger von hier war noch der stellvertretende Kreisphysikus Herr Dr. Banfelow aus Schlauwe zur Stelle. Das ärztliche Gutachten ging dahin, daß die Verstorbene längere Zeit an einer eitrigen Lungenkrankheit gelitten. Spuren äußerer Gewaltthätigkeit liegen sich nicht mit Bestimmtheit konstatiren. Vorausgeschickt muß werden, daß schon längere Zeit das Gerücht ging, daß die Verstorbene, welche schwachsinmig war, sich bei ihren Eltern nicht der Behandlung zu erfreuen hatte, welche ihr leidender Zustand erheischt hätte, ja es circuliren in der Stadt sogar Gerüchte, welche lebhaft an den Fall der Barbara Ubrzy erinnern. Was hieran Wahres vermögen wir nicht anzugeben, diese Frage wird jedenfalls den Untersuchungsrichter beschäftigen. Thatsache aber ist, daß die Verstorbene während ihrer Krankheit ohne ärztliche Hilfe gelieben und steletarig abgemagert war. Es müßten gewichtige Gründe gewesen sein, welche die Staatsanwaltschaft veranlaßte einzuschreiten und die Verhaftung der Wigle'schen Eheleute herbeizuführen. (N. S. J.)

Deutscher Reichstag.

Sigung vom 23. Januar

Präsident v. Ledebow eröffnet die Sigung um 12 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesrathes v. Kamecke und Scholz. Das Haus legt die Verathung über den Etat und zwar demnächst

„Miß Shalton schließt sich von aller Gesellschaft ab und bringt ihr Leben hin alles aufbietend, um jede Annäherung zu vermeiden, und Mutter Graves bietet alles auf, um ihre Herrin in ihrem lobenswerthen Verhalten zu unterstützen. Ich schlage jenen Weg dort ein. Du aber, vertrauensvoller Philosoph, magst deine Schritte dahin lenken, wohin es dir gefällt.“

„Ich bin sein Freund von Wetten, aber zehn Pfund gegen fünf, daß du Miß Shalton und meine Schwester nicht finden wirst.“ „Angenommen!“ rief Valentin lachend, den Arm seines Freundes ergreifend und ihn zwingend, ihm in der Richtung zu folgen, wo er, wie er vermüthete, seine Verlobte und die Herrin von Weddercombe finden würde.

15. Kapitel.

Helene Shalton und Flora Andison lehrten nicht sogleich zum Hause zurück. In der schönen, freien Natur hatte die eine ihr Geheimniß und ihren Kummer vergessen und die andere jeden argwöhnischen Gedanken bei Seite gesetzt. Helene Shalton war auch einst ein frohes, leichtherziges Mädchen gewesen und der unerwartete Besuch in Weddercombe übte einen wohlthuernden Einfluß auf sie aus, als sie je vermüthet hätte. Bereitwilligkeit und Lebenswürdigkeit, welche sie zum zweiten Male nach Weddercombe geführt, Helene's ganzes Herz gewonnen.

Auch Flora Andison fühlte ihre Zuneigung zu Helene wachsen. Sie konnte nicht glauben, daß so viel Sanfmüth, Nachgiebigkeit und Herzengüte, wie sie in Helene wahrgenommen, nur auf Täuschung beruhend könne, und war davon überzeugt, daß Valentin, der die Ehrenhaftigkeit selbst war, ihr erklären werde, wo und unter welchen Umständen beide sich begegnet,

wenn sie sich überhaupt begegnet waren, und es nicht bloß den Irrthum, hervorgerufen durch die Namensähnlichkeit, gewesen war. Jedenfalls wollte sie sich nicht mit Zweifeln und Vermüthungen quälen, sie hätte nicht Flora Andison sein müssen, wenn sie sich mit Rathen und Grübeln den Kopf hätte zerbrechen wollen. Langsam und im eifrigen Gespräche begriffen wandelten sie dem Hause zu. Flora trug die Hauptkosten der Unterhaltung und kam dabei in anmüthigster Weise von dem Hunderten in das Tausendte. Während des halbwindigen Spazierganges lernte Helene die ganze Geschichte ihres jungen Lebens kennen.

„Ich sehe nicht ein, Helene,“ rief Flora begeistert aus, „weshalb unsere neue Freundschaft hier enden soll. Wenn Ihnen Gesellschaft nicht zusagen, wenn es Ihnen sogar zuwider ist, nach Hernley zu kommen, nun, dann kann ich ja ein oder zweimal wöchentlich so zu Ihnen kommen, wie jetzt.“

„Es würde mich sehr freuen, wenn —“ Helene Shalton hielt inne, als fürchte sie, fortzusetzen.

In diesem Augenblick erschien Mrs. Graves wieder, sie hatte ihre Bewegung überwältigt und war kälter und steifer wie jemals. „Kann ich Sie einen Augenblick sprechen, Madame?“ sagte sie mit ernster Höflichkeit, sich an ihre Herrin wendend.

„Gewiß, Jane. Entschuldigen Sie mich gütlich, Miß Andison.“

Flora nickte und ging voraus, die Pfad waren geworden, so daß sie bald Miß Shalton und die Haushälterin aus dem Gesicht verlor, hatte, obgleich sie ihre Stimmen deutlich hörte.

(Fortsetzung folgt.)

über den Etat der Militärverwaltung fort. Kap. 37 der Ausgaben (Artillerie und Waffen wesen) führt eine längere Debatte herbei. Abg. Papbauer bringt das unnütze Verfallen von Blazpatronen zur Sprache. So seien bei einem Truppenteile in Düsseldorf viele Tausend Patronen verschossen worden nur zu dem Zwecke, um die vorgeschriebene Anzahl von Patronen- hülsen abliefern zu können. Gen. v. Werdu widerspricht. Die Patronen werden in solche mäßigen Uebungen verbraucht, auch sei das Verschießen von Patronen notwendig, um die Soldaten feuerfest zu machen. Abg. Richter führt dagegen aus, daß nach der Ansicht sachverständiger Personen die Zahl der zu verschießenden Patronen viel zu hoch getroffen ist. Abg. von Minnigerode erhebt gegen die Fortschrittspartei den Vorwurf, daß sie hier Detailfragen in die Debatte ziehe, über welche das Haus gar nicht zu entscheiden habe. Abg. Richter (Hagen.) Er versage sich, auf die so inhaltreiche Rede des Herrn v. Minnigerode zu antworten. Abg. v. Minnigerode: Und er müsse sich einen derartigen Ton verbitten, der übrigens auf ihn keinen Eindruck mache. Abg. Richter: Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus. Abg. v. Minnigerode: Herr Richter scheint den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen. Beim Kap. 41 (Unterstützung) lenkt Abgeordneter Richter die Aufmerksamkeit des Hauses wiederholt auf den Fall Gärtner-Wente. Er verliest das heute im Tageblatt veröffentlichte Reskript des Kriegsministeriums an die Wittve Wente, Inhaberin dessen derselben eine einmalige Unterstützung von 300 M. bewilligt worden, und spricht seine Bewunderung darüber aus, daß der Kriegsminister eine solche Abfindung für gerecht und billig halten könne für eine Frau, welche mit ihren drei unmündigen Kindern durch diesen Unglücksfall ihres Ernährers beraubt worden ist. Hier liegt ein Fall vor, wo ein Arbeiter im Dienste des Staates, des Staates als Arbeitgeber, sein Leben verloren hat, und derselbe Staat, welcher nach der Unfallversicherungsvorlage jährlich 300 M. Unterstützung zu zahlen haben würde, bietet eine einmalige Abfindung von 300 M. Können die Arbeiter demnach die Vorlage des Reichstanzlers Ernst nehmen? Sie werden sagen: Kehre Du erst vor Deiner Thür! Der Staat hat doch vor Allen die Verpflichtung, für eine volle Entschädigung einzutreten. — Kriegsminister von Kamecke erwidert, daß er nach Lage der Gesetzgebung nur eine einmalige Unterstützung habe bewilligen können. Es seien aber einleitende Schritte geschehen, um die Unterstützung zu einer dauernden zu machen. — Abg. von Walzahn bemerkt, daß in dieser Frage alle Parteien des Hauses mit Richter übereinstimmen, aber der Minister habe überaus fortrek gehandelt, als er nur eine einmalige Unterstützung bewilligt habe. — Abg. v. Kardorff: Herr Richter schien sich den Anschein zu geben, als ob er durch die Interpellation der armen Frau eine dauernde Unterstützung zugewendet habe. Es wäre das Heuchelei. Der Präsident rügt diesen Ausdruck als unparlamentarisch. — Die sämtlichen Postitionen des Etats werden bewilligt, desgleichen ohne erhebliche Debatte der der Marineverwaltung überall nach den Vorschlägen der Budgetkommission. — Bei dem nun folgenden Etat der Reichsjustizverwaltung trägt Abg. Payer, wie es mit der Reform des Gerichtskostengesetzes steht. Ebenso wünscht er Auskunft über die Lage der Militärreform. Staatssekretär v. Schelling erwidert, daß Erhebungen über die Wirkungen des Gerichtskostengesetzes angeordnet worden sind, aber noch nicht zum Abschluß gelangt seien. Was die Militärreform anlangt, so handle es sich dabei zunächst um militärisch-technische Erörterungen, über deren Stand dem Reichstanzler zur Zeit eine Mittheilung noch nicht zugegangen sei. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Perrot stellt Staatssekretär von Schelling einen baldigen Abschluß der Angelegenheit bezüglich der Reform des Aktiengesetzes in nahe Aussicht. — Bei dem Kapitel Reichsgericht kommt Abg. v. Bollmar auf den Vorprieger Hochverratsprozess zurück. Er kritisiert insbesondere das Urtheil des Reichsgerichts, insofern dasselbe auf Zuchthausstrafe gelaute, wodurch einem politischen Vergehen der Mafel einer ehrlosen Handlung aufgedrückt worden. Wohin soll denn ein derartiges Verfahren führen? Kann man denn mit einem derartigen Urtheil die Ehre eines Mannes heilen? Nur in despotischen Staaten greife man zu derartigen Mitteln, aber diese Staaten seien noch niemals damit gerettet worden. — Von den Abgg. Windthorst, Braun u. Dr. Marquardsen wird die Ueberhäufung der Kriminalsenate beim Reichsgerichte mit Arbeiten zur Sprache gebracht und die Errichtung eines direkten Senats in Vorschlag gebracht. Dr. Schelling kann einen solchen indef nicht in Aussicht stellen. Der Etat wird genehmigt, ebenso fast debattelos der Etat des Reichschatzamt. Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. L. D. Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 5 Uhr.

Gewinnliste der 167. Preussischen Klassen Lotterie. Vierte Klasse.
(Ohne Garantie.)
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
89 105 42 47 286 330 81 440 520 67
612 (3000) 68 714 56 887 935 56 58 73
1020 87 217 37 39 (550) 44 325 60 406
504 15 30 90 604 18 27 747 55 (300) 88
832 33 (300) 81 92 (300) 995 2010 14 83
139 47 86 (550) 97 230 75 368 474 515
21 38 62 675 94 771 99 803 901 52 67
3003 4 (550) 46 72 185 (300) 319 52 66
76 94 (3000) 455 (300) 566 (550) 80 676
(3000) 797 (550) 865 (1500) 91 (300) 97
937 41 42 4025 52 117 209 21 363 432
(300) 48 54 504 10 645 46 70 89 773 79
859 80 913 25 36 (550) 73 78 99 5073

(550) 117 220 (550) 25 314 48 416 (300) 57 59065 177 248 58 64 334 48 82 95
527 97 624 42 96 730 (550) 57 833 39 67
79 88 967 47 (300) 6098 (300) 239 53 78
315 54 487 505 77 80 86 (300) 611 12
(300) 721 74 823 955 83 7011 35 39 67
115 60 93 (1500) 218 59 (300) 69 315 420
54 82 510 26 78 634 (550) 87 (3000) 939
95 8065 206 305 23 407 519 62 82 656
712 28 (300) 812 906 21 (300) 9001 118
(300) 46 244 48 50 57 92 324 420 39 55
86 88 91 566 61 721 32 834 47 82
10091 (300) 112 37 81 250 75 330 43
55 80 93 472 91 595 614 28 67 88 883
907 15 11023 72 126 86 226 52 313 40
53 410 20 81 529 42 (300) 64 613 17 716
(1500) 69 (300) 827 33 (3000) 45 65 916
59 88 12021 135 89 329 (3000) 39 94
(300) 413 (300) 67 527 77 657 84 90 95
(300) 718 32 44 810 42 (1500) 917 59 62
(300) 96 (1500) 13071 79 137 253 69 326
457 590 (300) 600 (300) 34 47 63 760
(550) 61 83 99 810 906 994 14046 (300)
157 (300) 276 33 302 88 430 (1500) 61 66
(300) 556 730 42 76 885 90 968 15015 93
133 (300) 202 59 348 (3000) 61 63 (3000)
508 (300) 62 784 824 34 928 16051 208
15 66 302 (300) 79 421 33 83 564 602 73
702 (1500) 19 22 (3000) 64 863 70 924
(3000) 28 71 (300) 17039 76 114 29 62
263 341 79 437 89 501 30 723 60 76
(300) 700 929 96 18007 38 60 (300) 92
105 223 40 68 74 77 329 40 482 509 87
615 39 55 748 58 803 81 979 19002 148
88 219 310 16 416 25 36 48 60 82 507
24 63 (3000) 607 72 83 733 (300) 91 908
60 96
20161 222 309 72 (300) 414 16 93
522 (550) 34 62 719 84 85 86 824 30 40
953 21145 (300) 69 213 39 312 88 445 55
519 21 46 691 752 (1500) 844 84 85 22141
(300) 210 53 56 63 81 341 80 43 46 (550)
92 (3000) 533 25 40 68 (300) 607 8 79
81 752 (300) 66 98 877 80 23030 (300) 36
90 161 67 84 200 (550) 8 13 30 76 85
319 47 53 94 411 42 501 (300) 19 41 60
92 608 61 73 (550) 96 736 97 99 856 (300)
75 905 39 43 82 95 24030 34 45 53 88
130 37 75 243 314 36 39 96 429 46 96
(150000) 646 (550) 83 801 14 18 (300) 47
79 25003 50 (1500) 88 82 86 (1500) 165
90 268 80 (300) 304 19 (1500) 22 90 493
524 60 536 38 (550) 86 738 91 807 40 87
94 915 (300) 16 79 26015 118 44 215
(300) 97 (1500) 329 (300) 94 580 603 (300)
40 42 (1500) 79 807 995 27026 61 79 89
113 34 42 72 76 206 59 94 342 (300) 56
525 (550) 45 (550) 47 678 95 703 7 (6000)
50 61 901 20 39 28012 (3000) 78 82 (300)
84 94 100 (300) 16 78 245 (300) 331 (300)
37 462 526 621 80 98 (500) 730 65 971
81 93 29085 166 212 405 49 578 707 21
22 37 70 78 80 (6000) 872 81 90 95
30048 57 59 61 73 177 212 43 (1500)
78 82 (550) 341 (300) 424 29 532 93 648
85 841 892 (550) 98 31007 110 23 32 59
62 71 91 431 34 61 566 (300) 90 93 609
20 82 (550) 770 977 32018 44 60 79 129
30 51 99 277 380 85 446 67 532 78 606
(300) 32 34 733 40 857 80 989 (1500)
33027 61 72 80 132 52 275 87 (3000) 308
69 416 95 530 62 95 603 (300) 803 916
35 (550) 79 34019 44 61 148 52 (300) 215
22 25 37 59 (3000) 77 336 (300) 63 416
(300) 27 501 33 (550) 76 708 841 56 76
35012 72 153 (3000) 360 69 77 491 (300)
587 616 55 57 829 63 913 35 (1500) 56
36010 61 91 94 114 19 49 75 399 (300)
485 98 517 624 50 706 17 846 911 40
37015 26 58 123 86 89 220 (300) 56 (300)
315 37 42 71 72 418 530 626 61 82 716
810 (550) 38000 40 163 (3000) 64 67 207
11 [300] 339 52 56 91 400 (300) 50 556
82 (550) 629 58 67 79 717 80 827 60 77
920 52 56 88 39038 42 78 130 (550) 95
244 68 316 75 460 93 (300) 562 649 (300)
90 (300) 709 887 963 (300)
40039 237 95 315 60 (3000) 95 411
57 (6000) 83 552 604 84 712 66 83 805
43 45 65 950 58 41067 141 (300) 68 (3000)
262 63 65 310 18 86 486 542 50 635
(300) 53 29 771 862 87 910 27 77 42044
(300) 77 84 (1500) 224 45 72 321 27 50
59 79 416 39 42 82 (550) 89 576 659 95
818 47 57 58 65 958 82 43002 [3000] 49
84 15 243 [3000] 399 420 30 98 525 81
85 606 46 64 873 78 44000 93 104 276 90
310 14 91 405 (300) 13 20 35 574 96 613
[550] 57 62 [550] 65 80 710 61 76 845 62
84 97 933 36 88 45035 [1500] 102 24 245
317 27 39 58 89 447 571 641 76 86 779
89 [1500] 864 79 81 91 [300] 941 66 46117
[15000] 224 65 88 317 12 47 50 61 79
444 51 [300] 84 578 601 98 711 60 64
[300] 71 74 [1500] 898 921 48 91 94 [550]
47112 29 434 64 74 530 [3000] 72 681
92 768 96 846 82 904 17 33 40 51 65 81
48004 88 98 139 [300] 80 98 233 420 49
62 79 634 45 714 60 70 803 11 47 62 87
96 961 [550] 49036 50 58 106 78 290 367
418 93 544 85 652 766 882 94 (300)
50264 323 27 542 51 611 68 88 985
92 51066 153 (300) 245 346 414 31 (6000)
59 569 630 856 944 93 (300) 52131 42
227 85 308 78 490 516 78 713 20 27 81
94 96 915 (3000) 58 92 (1500) 96 (1500)
53150 (300) 63 65 92 95 200 2 79 (550)
80 87 380 97 467 648 61 71 727 48 (300)
90 800 21 31 78 990 91 (3000) 54044 181
358 60 83 87 432 549 58 96 600 (300)
18 716 (1500) 62 85 814 (300) 62 75 942
55018 (1500) 45 98 183 295 304 10 34
37 52 (300) 66 80 91 452 506 20 52 663
91 706 16 70 (3000) 894 954 (550) 74 93
56046 67 131 321 401 56 564 668 730 75
813 36 904 (550) 57006 49 [300] 253 99
310 49 59 99 [30000] 422 [300] 610 89
[300] 700 1773 84 810 44 46 967 58079
139 201 26 52 53 68 412 30 [550] 60 746
41 59 814 38 [300] 64 74 [3000] 909 29

57 59065 177 248 58 64 334 48 82 95
483 [3000] 516 85 787 823 915 39
60012 13 46 69 110 21 82 305 41
421 [300] 54 67 75 510 685 796 [300]
916 77 61006 [300] 16 74 103 28 91 92
235 356 448 56 71 [3000] 502 [1500] 29
40 53 63 607 [550] 44 [1500] 53 872 80
[300] 85 [6000] 908 85 62015 118 53 243
88 315 24 57 413 88 542 65 [300] 608
33 [300] 39 51 52 70 81 88 721 23 93
809 31 67 [3000] 70 908 99 [550] 63020
37 197 246 330 [550] 71 451 60 84 525
78 643 [300] 710 52 [300] 72 907 64012
20 80 242 92 357 [3000] 69 91 420 37
[300] 41 [300] 565 92 704 26 30 [300]
64 826 65003 3007 46 324 425 27 511 [300]
25 52 88 609 776 [1500] 79 893 946 63
86 66041 44 150 58 63 219 32 66 339
400 13 41 529 74 612 [300] 26 38 68 719
35 [550] 931 49 74 81 67016 62 115 53
[550] 88 253 97 307 56 99 454 609 [300]
723 36 41 847 89 [3000] 965 [300] 68027
60 68 83 140 212 [300] 334 [1500] 35 52
60 404 12 13 25 49 54 520 615 18 47 64
725 29 69 827 92 [3000] 69075 120 [300]
275 331 33 52 83 86 409 554 93 606 67
750 813 43 [300] 65 [300]
70032 231 63 85 401 [3000] 23 55
564 608 [3000] 33 69 73 806 52 56 962
63 71027 [300] 93 133 297 302 8 [300]
33 34 52 420 69 533 712 [1500] 30 62 79
806 915 54 87 72038 42 84 [550] 241
91 [300] 313 24 46 95 453 96 510
659 95 737 805 50 79 73033 194
98 227 83 355 99 [300] 429 522 [300]
55 56 640 93 98 705 853 75 82 (300) 902
57 74023 82 100 55 220 304 479 512 722
34 74 809 63 (300) 925 31 33 75012 95
112 25 50 90 94 202 6 29 (550) 60 67
403 30 51 588 617 61 78 767 77 78 820
(300) 905 43 72 76087 (6000) 114 25 75
345 90 435 56 (300) 506 97 (550) 622
765 (3000) 74 843 (300) 52 921 42 77013
37 144 (300) 63 84 245 47 83 (300) 372
480 583 (3000) 85 600 39 47 790 819 29
58 950 78014 56 66 108 44 46 (1500) 53
(1500) 80 (550) 208 25 47 341 47 52 55
(1500) 88 475 80 573 609 87 758 79039
(300) 69 103 57 63 (300) 79 218 55 65
92 335 77 452 502 5 91 638 77 726
90 975
80085 100 29 (300) 225 27 47 328
64 67 430 51 64 72 73 507 50 (550) 86
(300) 625 28 744 65 80 839 961 81127
98 211 59 (3000) 306 21 (3000) 22 422
23 (300) 59 535 (3000) 41 621 796 809
35 38 47 49 (1500) 64 77 82110 78 84
236 74 86 314 41 (550) 46 559 661 754
79 95 802 25 37 (300) 69 924 83047
(300) 75 157 70 71 209 46 63 73 (300)
313 530 682 706 23 (550) 867 966 76
(300) 98 84050 60 68 69 128 55 277 81
317 32 57 67 (300) 463 74 510 13 58
(300) 619 43 44 722 (550) 83 826 92 957
68 93 85017 70 116 209 34 42 73 335
(300) 47 (300) 64 413 33 70 86 (1500)
589 721 841 53 59 907 59 65 66 74 86008
37 48 281 89 336 96 402 6 39 42 97 756
(3000) 82 95 823 27 83 92 938 (1500) 72
(300) 87004 62 87 228 57 93 (1500) 307
432 48 (300) 52 63 523 75 78 634 39 759
924 (30000) 86 97 88042 56 150 93 293
380 465 80 84 629 (550) 72 86 90 700
16 (1500) 31 925 81 (15000) 89042 (1500)
87 91 145 (550) 242 62 309 (300) 55 79
81 96 455 74 511 13 (3000) 60 611 25
47 54 91 727 46 50 63 833 54 901 26 27
(1500) 55 65 80 (300)
90191 314 (1500) 52 (300) 97 497
507 65 81 94 641 49 775 829 56 76 90
919 (300) 60 61 80 (3000) 96 91059 (550)
60 77 99 116 54 87 239 48 92 303 (550)
36 (3000) 88 484 555 (550) 66 651 714
49 62 806 22 37 45 57 92 908 25 92015
23 64 180 81 218 (300) 37 325 47 57
429 59 533 69 72 676 (300) 716 22 40
75 87 (550) 92 822 978 (300) 81 93022
40 74 76 (3000) 93 221 (1500) 37 74 301
13 14 28 96 416 567 76 87 99 605 (300)
54 723 43 46 (300) 805 33 63 79 911 36
66 94007 30 57 157 218 331 48 53 74
405 12 31 523 96 99 642 58 59 716 886
904 49 (300) 98

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Januar. Dem Programm gemäß beginnt die morgige Leichenfeier des Prinzen Karl im Dome nachmittags 2 Uhr, nachdem sämtliche Glocken der Stadt von eins bis zwei in drei Pavien geläutet haben. Der Gottesdienst beginnt mit dem Erscheinen der allerhöchsten Herrschaften. Hofprediger Bauer spricht das Eingangsgebet, Hofprediger Rögell hält die Gedächtnisrede und spricht das Schlussgebet. Bei dem Gegenstand des Geistlichen werden dreimal zwölf Kanonen gelöst und Salven von drei Bataillonen gegeben. Der Sarg bleibt bis 8 Uhr Abends im Dome, alsdann wird er nach Potsdam übergeführt. — Dem Vernehmen nach wird das Kronprinzenpaar am Silberhochzeitstage Mittags um 12 Uhr nur die Glückwünsche der Mitglieder der Königsfamilie und der hier eingetroffenen Fürstlichkeiten entgegennehmen und dann der Familientafel bei den Majestäten beimohnen. — Das Kronprinzliche Paar hat aus Anlaß der Silberfeier an den Oberbürgermeister v. Jordanbeck 10000 M. gesendet zur Verteilung an die Stadtarmen, wodurch gegen 1000 Personen erfreut werden. — Die „Kreuzzeitung“ bestätigt, daß das große Ballfest, welches zur Silberhochzeitfeier stattfinden sollte, voraussichtlich Mittwachen, am 28. Februar, stattfinden wird und das Costümfest vielleicht am Dienstag, 8. Februar, dem 25. Jahrestage des Einzuges der Kronprinzlichen Herrschaften in Berlin. — Staatssekretär v. Bötticher wird demnächst eine Erhellungsreise nach der südlichen Schweiz antreten und vielleicht schon im künftigen

gen Monat wieder in die Geschäfte eintreten können.
— Dem „Düsseldorfer Anzeiger“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, die Nachricht von der Ernennung des Regierungspräsidenten v. Hagemeister zum Oberpräsidenten von Westfalen entbehre jeglicher Begründung.
Berlin, 23. Januar. Die Trauerfeier für den Prinzen Carl fand heute Abend 8 Uhr im Marmorfaale des kaiserl. Palais statt. Anwesend war der Kaiser, die Kaiserin, das Kronprinzliche Paar, die Prinzen und Prinzessinnen des Königshaus und die fremden Fürstlichkeiten. Hofprediger Rögell hielt die Gedächtnisrede, der Domchor sang. Stabsoffiziere und Gardeartillerie hielten an der im Paradesarge des Königshauses aufgeführten Leiche die Ehrenwache.
London, 23. Januar. Der Capitän des Dampfers „Sprite“, welcher gestern von Hamburg in Hull ankam, überbrachte den Bericht des Kapitän des „Sultan“, welcher der „Cimbria“ die Schuld für die Collision beimißt. Der Capitän hörte vor der Collision nicht die Dampfspeise der „Cimbria“. Als er die Leiche der „Cimbria“ zum ersten Mal erblickte, fuhr die „Cimbria“ mit voller Dampfkraft. Er erfuhr den Untergang der „Cimbria“ erst mehrere Stunden nach der Ankunft in Hamburg.
Paris, 23. Januar. Das Gerücht von der Ministerkrisis hat sich, der „Agence Havas“ zufolge, nicht bestätigt. Der Ministerrath beschloß, morgen der heute gewählten Commission Erklärungen abzugeben. Morgen findet ein Ministerrath statt.
— Der berühmte Maler Gustav Doré ist heute gestorben.
Riga, 23. Januar. Die „Rigaische Btg.“ meldet aus Witau: In voriger Nacht ist Schrikenhöfers Theater niedergebrannt. Das Feuer entstand Abends um 10 1/2 Uhr. Die Entstehungsurache ist bisher unbekannt. Eine Vorstellung fand gestern nicht statt. Es gelang, das Feuer zu localisiren. Das Theatergebäude sowie das Mobiliar ist bei einer Moskauer Versicherungsgesellschaft mit 75 000 Rubel versichert.
Gedenktage.
25. Januar 1077 Heinrich IV vor Gregor VII in Canossa. 1575 Hans Sachs gest. 1858 Vermählungstag des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Prinzessin Royal Victoria von England. 1871 Capitulation von Longwy.
Börsenberichte.
Stettin, 23. Januar. Witterung: Trübe. — Temperatur 10° Rann., Thermometer 28° 7". — Wind: ORO. Regen unverändert, 1000 Rilo loco inländ. geber nach 160 bis 178 M., weißer 163 bis 178 M. bez., geringer 130—157 M. bez., per April/Mai 184,5—186—185,5 M. bz.
Keggen unverändert, pr. 1000 Rilo loco inl. nach Dual, 123—128 M. bz., geringer 116—122 M. bz., pr. Jan. und pr. Jan./Febr. 183 M. bz., per Febr./März—M. bz., per April/Mai 135,5—136—135,5 M. bz.
Gefälle unverändert, pr. 1000 Rilo loco Oderbruch, Märker n. Pomm. 113—118 M. bz.
Hafel stille, pr. 1000 Rilo loco Pomm. 100 bis 117 M. bz.
Spiritus etwas matter, pr. 10,000 Rilo pCt. loco ohne Faß 50,5 M. bz., pr. Jan. 50,4 M. nom., pr. April/Mai 52,4 M. bz.
Petroleum loco 8,55 M. tr. bz.
Berlin, 23. Januar.
Weizen loco per 1000 Kilgr. M. 140 bis 205 nach pr. dies. Monat — bz. Ir. April/Mai 181 1/2 — 182 1/2, bz. per Mai/Juni 183 1/2 — 184 1/2, per Juni/Juli 186 1/2, per Sept./Okt. — bz.
Koggen loco per 1000 Kilgr. M. 118—138 nach Dual, gef. inl. u. plu. 120—124 bz. guter inländ. 128—133 bz., fein inl. 134—137 bz., per diesen Monat 136 1/2, bz., pr. Jan./Febr. 136 1/2 — 137 1/2, bz. per Febr./März 137 1/2, bz., pr. April/Mai 138 1/2 — 139 1/2, bz. per Mai/Juni 139 1/2, bz. per Juni/Juli 140 — 140 1/2, bz. nach Wahn.
Gerste loco per 1000 A. Kilgr. 105—200 M. nach Dual, gef.
Hafel loco per 1000 Kilgr. A. 110—155 nach Dual gef., per diesen Monat — bz., per April/Mai 123 bz., per Mai/Juni 124 bz., per Juni/Juli 125 bz., per Juli/August — bz.
Petroleum per 100 Kilgr. loco mit Faß 24,5 M. bz., per diesen Monat 24,1 bz., per Jan./Febr. 24,1 bz., per Febr./März 24 1/2, bz., per März/April — bz., per April/Mai — bz., per Mai/Juni — bz.
Spiritus per 1000 Lit. pCt. loco ohne Faß M. 51,9 bz., per diesen Monat 51,9 bz., Jan./Febr. 51,9 bz.
Berliner Fremdbörse vom 23. Januar.
Dt. Reichsbank. 101,40 bz. Pm. Remitt. 100,90 bz.
Consolid. Anl

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Maurermeisters **H. Falkenhagen** zu Stolp wird heute am **23. Januar 1883** Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechts-Anwalt **Fritze** hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **24. März 1883** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den **17. Februar 1883** Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **7. April 1883** Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **24. März 1883** Anzeige zu machen. Königl. Amtsgericht zu Stolp. gez. Junghans.

Bekanntmachung.

Aufschrift der Postsendungen.

Zur Sicherung schneller Beförderung und Bestellung der Postsendungen müssen auf denselben Empfängern und Bestimmungsort so genau bezeichnet sein, daß jeder Ungeheißigkeit vorgebeugt wird. Dabei sind namentlich folgende Punkte zu beachten:

1. Bei Postsendungen nach größeren Orten ist in der Aufschrift die Wohnung des Empfängers möglichst genau anzugeben. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungsangabe stets an derselben Stelle der Aufschrift, nämlich unten rechts, unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes, erfolge.

2. Auf den nach Berlin bestimmten Sendungen ist, außer der Wohnung des Empfängers, der Postbezirk (O., N., NO. etc.), in welchem die Wohnung sich befindet, hinter der Ortsbezeichnung „Berlin“ zu vermerken.

3. Wieht es mit dem Bestimmungsort gleich oder ähnlich lautende Postorte, so ist dem Ortsnamen eine zusätzliche Bezeichnung beizufügen. Welche Rücksicht für die Ortsnamen im Postverkehr als maßgebend anzusehen sind, ergibt sich aus dem „Verzeichniß gleichnamiger oder ähnlich lautender Postorte“, das zum Preise von 10 Pf. durch Vermittelung jeder Reichspostanstalt bezogen werden kann.

4. Wenn der im Reichs-Postgebiet belegene Bestimmungsort zwar mit einer Postanstalt versehen, dessenungeachtet aber nicht als allgemein bekannt anzunehmen ist, so empfiehlt es sich, die Lage des Orts in der Aufschrift der Sendung noch des Näheren zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignet sich die Angabe des Staates und bei größeren Staaten des politischen Bezirks (Provinz, Regierungsbezirk u. s. w.), in welchem der Bestimmungsort gelegen ist, oder auch die Angabe von größeren Flüssen („an der Oder“, „an der Elbe“, „am Rhein“, „am Main“ etc.), oder von Gebirgen („am Harz“, „am Riesengebirge“ etc.) Nicht minder sind zusätzliche Bezeichnungen, wie „in Thüringen“, „in der Altmark“, „in der Lausitz“ etc. für den Zweck geeignet.

5. Auf Postsendungen nach Ortschaften ohne Postanstalt ist außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch diejenige Postanstalt anzugeben, von welcher aus die Bestellung der Sendung an den Empfänger bewirkt werden bz. die Abholung erfolgen soll.

6. Wenn der Bestimmungsort einer Sendung in einem fremden Postgebiet gelegen und zu den weniger bekannten Orten zu rechnen ist, so ist außer dem Ortsnamen noch das betreffende Land bz. der Landestheil auf der Sendung anzugeben.

Die Beachtung dieser Punkte wird zur Herbeiführung einer schnellen Uebertunft der Sendungen an die Empfänger wesentlich beitragen, und es liegt daher im eigenen Interesse der Absender, die Aufschriften der Sendungen hiernach genau anzufertigen. Reichs-Postamt.

Zoll-Inhalts-Erklärungen

zum Post-Versand sind vorrätzig in **F. W. Felge's Buchdruckerei.**

Krieger-Verein.

Der im letzten General-Apell geplante **Festzug** zur Feier des silbernen Hochzeitstages Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheiten Kronprinz Friedrich Wilhelm und Kronprinzessin Victoria findet in Folge des Todesfalls Seiner Königl. Hoheit Prinz Carl nicht statt.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Donnerstag den **25. Januar** cr. Abends 8 Uhr zur Feier der silbernen Hochzeit ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin:

Geselliges

Beisammensein

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Sonntag den **27. Januar** cr. Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Fabrikhofe des Tischlermeisters Herrn Liebig hier Hospitalstraße ca. **700 Sad theilweise angebranntes Salz** in kleinen Partien gegen Baarzahlung versteigern.

Tredler, Gerichtsvollzieher

Nuß- & Brennholz-Auction

(Eichen u. Buchen) **Nebliner Forst** bei Stolp,

Freitag den **26. Januar** cr. Vormittags 10 Uhr. **Wilhelm Simon.**

Das gesandte Buch

hat mir große Dienste geleistet, denn nicht nur ich, der schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, sondern auch viele Bekannte verdanken der Besorgung seiner Rathschläge die Wiedererlangung der Gesundheit etc. — So schreibt ein glücklich Geheilte über das reichhaltige Buch: „Dr. Wirt's Heilmethode.“ In diesem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke werden die Krankheiten nicht nur beschrieben, sondern auch gleichzeitig solche Heilmittel angegeben, welche sich thatsächlich bewährt haben, so daß der Kranke vor unnützen Ausgaben bewahrt bleibt. Kein Leidender sollte veräumen, sich dies schon in 135. Aufl. erschienene Buch anzuschaffen. Dasselbe wird auf Wunsch gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. franco von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versandt.

Vorrätzig bei **E. Kahn** in Stolp.

Strickwolle Größte Auswahl, billigste Preise bei Joachim Brat. Rockwolle

Diana = Pulver.

Bestes **Jagdpulver** für Hinterlader, grobkörnig und stark wirkend offirt **Richard Hasse Stolp**, 44 Holzthorstr. 44.

Ich empfehle bei soliden Preisen meine gut eingerichtete **Buchbinderei.**

M. Heerde's

Buch- u. Papierhandlung, **Paradiesstr. 304.**

Circa **50 Centner** beste **Seradella**

verkauft den Ctr. à 7 Mark in Käufers Säcken franco Gr.-Postpol.

Dom. Charlottenhof bei Gr.-Postpol.

Haus frequ. Buxtehude Fach-Schule im König. Preuss. b. Hamburg f. Maschinen- u. Maler. — Billige Pensionen. — Prüfungen. — Eintritt April, Mai, Oetbr. u. Novbr. Monat. Extra kurze Jedarbeit. Programme gratis.

Passewalker Reiter-Verein.

Die General-Versammlung

des **Stolper Zweig-Vereins** findet am **Freitag den 26. Januar** Nachmittags 4 Uhr im Hause unseres Schatzmeisters Herrn **Ernst Reinholdt** statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Directoriums.
4. Festsetzung der diesjährigen Rennpropositionen.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Das Directorium.

Mit dem 1. Februar cr. beginnt ein zweimonatliches Abonnement auf die

„Neue Börsenzeitung“

zum Preise von 3 Mark 34 Pf. *)

Dieselbe erscheint täglich nach Schluß der Börse mit vollständigem Courszettel, Fonds- und Produkten-Börsenbericht, an jedem Sonnabend mit der **Verloofungs-Tabelle** des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers als **Gratisbeilage**. Außer den neuesten Mittheilungen über die Vorommnisse auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und des Finanzwesens bietet der reichhaltige Inhalt der Zeitung im Feuilleton eine Auswahl interessanter Nachrichten des verschiedensten Genre sowie einen Briefkasten, in welchem jeden Abonnenten **unentgeltlich Rath und Auskunft** über alle die Börse betreffenden Anfragen ertheilt wird. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, in Berlin außer diesen sämtliche Zeitungs-Expeditoren und die Expedition der **Neuen Börsenzeitung**, Dessauer Straße 35, entgegen. **Neu hinzutretenden Abonnenten** wird die Zeitung nach Einsendung der Abonnementsquittung an die Expedition schon von jetzt ab gratis zugesandt.

Expedition der „Neuen Börsenzeitung“.

Berlin, Dessauer Straße 35.

*) Die billigste Börsenzeitung.

Angela Zibell aus Mailand,

No. 139 Mittelstraße No. 139 (Kirchplatz)

vis-à-vis der Kirche

Zu Hause des Herrn **Thiemann.**

Mache einem hohen Adel und gebreiten Publikum von Stolp und Umgegend nochmals darauf aufmerksam, daß der Verkauf meiner Waaren **nur noch bis Freitag, den 26. d. M., Mittags** dauert. Um mit meinem großen

Schmuckwaaren-Lager soviel als möglich zu räumen, verkaufe sämtliche Gegenstände zu Fabrikpreisen.

Gleichzeitig sage ich für das mir in so reichen Maße geschenkte Vertrauen meinen besten Dank und bitte mir dasselbe bis zu meiner Wiederkehr bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Angela Zibell aus Mailand.

Berlinische

Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Zum Abschluß von Versicherungen für obige Gesellschaft empfiehlt sich

Max Feige,

Haupt-Agent,

Stolp, Wollweberstraße 254.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

Wir haben die Ehre für die Saison unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster versenden franco nach allen Gegenden, ebenso Waaren in jedem beliebigen Quantum. Wir betonen besonders, daß wir die geschmackvollsten und neuesten Modestoffe für Herren und Damen führen und liefern auch an Privatleute kleine Quantitäten. Es bietet sich dadurch die günstigste Gelegenheit von erster Hand zu beziehen und zu Original-Fabrikpreisen einzulassen und liegt es daher vollständig im Interesse eines Jeden, sich die Muster zur Ansicht kommen zu lassen, da dies ja keinerlei Spesen verursacht.

Preis-Verzeichniß.

Englisch Twills, geeignet für jede Jahreszeit, zu completen Anzügen, 130 cm. Breite, à M. 4,50 pr. Meter. Englisch Gladstone in allen Farbenschattierungen, feinstes modernster Stoff zu egal Anzügen, 128 cm. breit, M. 5,50 pr. Meter. Kaisermantelstoffe, 120 cm. breit, M. 3,20 pr. Meter. Regenmantelstoffe von M. 1-4 pr. Meter in allen Farben und Qualitäten. Cheviot, modern und fein zu Anzügen von M. 5-12 pr. Meter. Kammergarn in allen möglichen Gattungen für feine Salon-Anzüge von M. 7-12 pr. Meter. Paletotstoffe von M. 4, 8-12. La Rochette demi Saison hochsein, zum Strapazieren geeignet, pr. Meter M. 6,50. Elegante feine Beaconstoff und Molestin, schwere Ausstattungsstoffe, pr. Meter M. 8-9,50. Schwarze Tuche, Satin, Croisè und Diagonal von M. 2,80 bis 14,50. Vibre, Chaisens, Feuerwehr- und Jagdtuche von M. 2,80 anfangend bis M. 8 Englische Ledertuche 130 cm. breit, M. 3 pr. Meter.

Adresse: **Tuch-Ausstellung Augsburg.**

(Wimpfheimer & Cie.)

Für Telegramme: Tuchausstellung Augsburg.

Muster allüberallhin franco.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Subskription in jeder Buchhandlung auf **Neumann's** soeben erscheinendes

Geographisches Lexicon des Deutschen Reichs

mit Ravensteins

Special-Atlas von Deutschland,

in 40 wöchentlichen Lieferungen zu 50 Pf.

Auf 1500 Urtavellen in 40.000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen, sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke, alle irgendwie erwähnenswerthen Ortschaften, die „Einwohnerzahlen“, auf der definitiven Ergebnissen der letzten Volkszählung und auf offiziellem Material beruhend, die Erhebungen über die „Religionsverhältnisse“, Angaben über die „Verkehrsanstalten“, die „Gerichtsorganisation“, „Industrie, Handel und Gewerbe“, „historische Notizen“ sowohl bei Ländern als bei einzelnen Orten sind mit peinlicher Gewissenhaftigkeit hinzugefügt und ergänzen das Werk zum vollständigsten geographisch-statistischen Nachschlagebuch für den Verkehrsbeamten, Kaufmann, Politiker, sowie jeden, den die Kenntniß des eignen Landes interessiert.

Das Werk ist reichlich illustriert mit Städteplänen, statistischen Karten und mehreren Hundert Abbildungen deutscher Staaten und Städtewappen und begleitet von dem gerühmten Ravenstein'schen Kartenwerk, dem vollkommensten seiner Art (Maßstab 1 : 850.000). Dasselbe ist auf dem neuesten Stand und in genauem Anschluß an das Buch bearbeitet.

Theater in Stolp.

(Im Schützenhause.)

Mittwoch den **24. Januar:**

Keine Vorstellung.

Donnerstag den **23. Januar:**

Festvorstellung zur Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares des deutschen Reiches.

Festouvertüre. Prolog.

Die Anna-Lise.

Volkschauspiel in 5 Akten v. Persch.

Die Direction.

Für die Ueberschwemnten in Mittel- und Nord-Deutschland gingen bei uns ein:

R. N. 50 Pf.
Herr Julius Hansen in einer Streitsache mit der Zeitung für Hinterpommern 1,04 M.
Summa 535,48 M.

Um fernere gütige Gaben bittet die Expedition

der „Stolper Post.“

Die Wein-Grosshandlung von **Sd. Jäger & Co. zu Köln a/Rhein** Spezialität: **Rhein- und Moselweine**, empfiehlt dieselben unter **Garantie der Reinheit:**

Weisse Rhein- und Moselweine pr. Liter 50 Pfg. und höher, Rothe Rhein- und Ahrweine pr. Liter 70 Pfg. und höher.

Originalfässer von circa 500 bis 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscurant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probefisten gegen Einsendung oder Nachnahme.

Eingeführte Vertreter mit guten Referenzen gesucht.

Ulm. Domb. - Vott. Hauptgew. 75,000 M. baar. Zieh. unwiderruflich 19. Febr. Orig.-Loose à 3 1/2 M. versch. **R. Fuhs**, Mülheim a. d. Ruhr. Für Porto u. amtl. Gewinn. 30 Pf. Porto beifügen.

Einige Pensionäre finden billige und freundliche Aufnahme bei **E. Schulte** geb. Schreder, Markt 26.

Ein Mädchen,

welches Waschen und Gartenarbeit versteht, am liebsten vom Lande, wird zum 1. April für einen leichten Dienst gesucht **Präsidentenstraße 32.**

Ein ordentliches Mädchen wird bei 2 Kindern (1 1/2 u. 3 1/2 Jahr) sofort oder später gesucht.

A. Ritter, Schuhmachermstr.

Wasserstand der Stolpe

an der Präsid.-tenbrücke:

23. Januar. Wasserstand Meter 1,40

In Stolpmünde:

20. Januar Wasserstand im Hafen 4,3 Meter.

Wasserstand im Seggatt 4,1 Meter.

bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender

1883.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	December
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31

Stolper Marktpreise

vom 20. Januar 1882.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, gut	100 M. 17 30	Weizen, mittel	17 10
„ gering	16 90	„ gering	16 70
Roggen, gut	12 50	„ mittel	12 30
„ gering	12 10	„ gering	12 10
Gerste, gut	12 55	„ mittel	12 35
„ gering	12 15	„ gering	12 15
Faser, gut	12	„ mittel	11 80
„ gering	11 60	„ gering	11 40
Erbsen, gelbe z. Kochen	16 65	„ gering	16 15
Spießbohnen, weiße	60	„ gering	60
Linzen	60	„ gering	60
Rartoffeln	4 76	„ gering	4 56
Nickelstroh	3 25	„ gering	3
Krummstroh	—	„ gering	—
Heu	4	„ gering	3 50
Rindfleisch, v. d. Reule, 1 M.	1	„ gering	90
„ Bauchfleisch	90	„ gering	80
Schweinefleisch	1 10	„ gering	1
Kalbsteisch	60	„ gering	50
Hammeifisch	90	„ gering	80
Speck, geräuch.	1 80	„ gering	1 60
Eggutter	1 80	„ gering	1 60
Eier	60 Stück	„ gering	2 80

Gold- und Papiergeld

vom 23. Januar

Ducaten p. St.	—
Sovereignes	—
20-Frcs. Stücke	16,17 G.
Franz. Bankn.	80 90 G.
Oesterr. Bankn.	169,85 bz.
Russ. Note 100 R.	199,75 bz.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 1/2%, für Lombard 5 1/2%.